

2020: Wichtiges in Kürze

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Cratschla : Informationen aus dem Schweizerischen Nationalpark**

Band (Jahr): - **(2021)**

Heft 1

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1032837>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

2020: WICHTIGES IN KÜRZE

SPEZIELLE EREIGNISSE

2020 war auch für den SNP ein sehr herausforderndes Jahr. In dem von Mitte März bis Mitte Mai dauernden Lockdown zog sich die Belegschaft des SNP mehrheitlich ins Homeoffice zurück. Trotzdem: Die Aufgaben der Gebietsüberwachung, der Forschung und des Monitorings mussten auch in dieser Zeit weitergehen, um keine Lücken in den Datenreihen entstehen zu lassen. Nachdem das Nationalparkzentrum während des Lockdowns ebenfalls geschlossen war, setzte an Auffahrt ein noch nie gesehener Besucherzulauf ein. Insgesamt besuchten 2020 rund 51 Prozent mehr Gäste den SNP als im Vorjahr.

Ein Meilenstein gelang bezüglich der Finanzierung des SNP durch Kanton und Gemeinden. Die in den letzten Jahren negativen Rechnungsabschlüsse haben den SNP dazu bewogen, für die Finanzierung von Aufgaben in den Bereichen Wanderwege, Bildung und touristische Leistungen den Kanton und die Gemeinden um Unterstützung anzufragen. Der Kanton machte seine Beteiligung von der Erteilung des Labels *Park von nationaler Bedeutung* abhängig. Das Gesuch um Erteilung des Labels an den Bund war erfolgreich. Eine weitere Bedingung für eine finanzielle Unterstützung des Kantons war zudem, dass sich auch die Gemeinden engagieren. Erfreulicherweise haben 14 von 17 Gemeinden der Region entsprechende Anfragen positiv beantwortet. Somit kann der SNP ab 2021 auf zusätzliche Mittel für die Erfüllung seiner Aufgaben in den genannten Bereichen zählen.

Auch 2020 war die Verseuchung des Spöls mit PCB, das aus den Anlagen der Engadiner Kraftwerke ausgetreten ist, ein grosses Thema. Die Einigungsverhandlungen am Runden Tisch mussten Ende 2020 abgebrochen werden, weil sich die Parteien bezüglich Sanierungsumfang nicht einigen konnten. Der Fund eines Uhus im September 2020 mit einer rund 1000-fach höheren PCB-Belastung als bei Menschen üblich hat den SNP dazu bewogen, neu auf die Sanierung des ganzen oberen Spöls zu pochen, um damit eine chronische Verseuchung der gesamten Nahrungskette zu unterbrechen. Die Auswirkungen von PCB auf Lebewesen sind gravierend und diese Havarie wird die Gremien des SNP wohl noch länger beschäftigen.



NATUR

Zum ersten Mal in der Geschichte des SNP konnten 2020 gleich 4 verschiedene Arten seltener Raubtiere im Gebiet festgestellt werden: Braunbär, Wolf, Luchs und auch Fischotter. Schon bei der Gründung des SNP vor über 106 Jahren wurde diese Entwicklung von Befürwortern des Parks gewünscht und von Gegnern befürchtet. Der Nachweis von Fischottern gelang entlang des Spöls. Wie sich das PCB im Spöl auf diese Tierart auswirken wird, bleibt abzuwarten. Erstmals seit 2007 tauchte im Februar 2020 wiederum ein Luchs im SNP auf und konnte das ganze Jahr über immer wieder nachgewiesen werden.

ORGANE UND PERSONELLES

2020 haben 6 neue Mitglieder Einsitz in die Eidgenössische Nationalparkkommission genommen: Heidi Hanselmann als Präsidentin sowie Karin Ammon, Norman Backhaus, Christoph Flory, Marco Zanetti und Aita Zanetti als Mitglieder.

Markus Stoffel nahm anfangs 2020 seine neue Aufgabe als Präsident der Forschungskommission in Angriff. Auf Ende Jahr übergab Ursula Schüpbach die operative Leitung der Forschungskommission an Anea Schmidlin.

Im Januar 2020 übernahm die Pflanzenökologin Sonja Wipf die Leitung des Bereichs Forschung und Monitoring. Am 1. Juni trat Steivan Luzi seine Stelle als Parkwächter an. Neu ist Esther Christoffel im Infoteam tätig.

NATURSCHUTZ UND NATURRAUMMANAGEMENT

Die Vorarbeiten für den Bau eines neuen Wohnturms für die Belegschaft in der Chamanna Cluozza und den Umbau der bestehenden Hütte waren aufwendig. Die Baukommission besteht aus der Geschäftsleitung und 2 Parkwächtern als Beisitzer. Ende Jahr konnte das Baugesuch eingereicht werden und die Bauarbeiten sind von Juni bis Oktober 2021 vorgesehen. In dieser Zeit bleibt die Hütte für die Gäste geschlossen.

Mit dem Rückbau der ehemaligen Bartgeierbeobachtungshütte Stabelchod konnte die Infrastruktur im SNP reduziert werden. Die Hütte hatte nach der letzten Bartgeieraussetzung 2007 ihre Bestimmung verloren.

FORSCHUNG UND MONITORING

Mittels einer kurzfristig angesetzten Befragung von Gästen, welche teilweise auf gleichen Fragen wie in den Jahren 2006 und 2012 beruhten, lassen sich Trends aufzeigen, wie sich die Zusammensetzung, Motivation und Erfahrungen der Befragten über die Zeit und mit COVID-19 verändert haben. 20 Prozent der befragten Gäste gaben an, dass sie ohne Pandemie nicht in den SNP gekommen wären.

Ab November nahm mit Sam Cruickshank ein neuer Mitarbeiter mit Schwerpunkt Monitoring seine Arbeit auf.

Im Ofenpassgebiet führt der SNP seit 2018 ein langfristiges Fotofallen-Monitoring durch, das Rückschlüsse auf die Verteilung und Abundanz von Rotfuchsen und Rehen, aber auch von anderen Tierarten erlaubt. Das eigens entwickelte Softwaretool WORM zur halbautomatischen Bildprozessierung ist seit Frühling 2020 im Einsatz. Von insgesamt ca. 1,1 Mio. Bildern seit Mai 2018 ist bereits rund die Hälfte einzelnen Ereignissen zugewiesen.

Weitergeführt wurden auch das Fuchs- und das Kleinsäuger-Monitoring.

GEOINFORMATION UND ICT

Seit Januar 2020 ist der SNP vom BAFU mit der Umsetzung des Projekts *Mitwirkung des Schweizerischen Nationalparks beim Aktionsplan Biodiversität des Bundes* beauftragt. In 3 Modulen geht es um die ökologischen Infrastrukturen in der Schweiz, die Sensibilisierungsarbeit in Schulen und um die ökologische Vernetzung des SNP.

Mittels Vermessungsarbeiten wurden das Blockgletscher-Monitoring und die Beobachtungen des Solifluktionfelds am Munt Chavagl weitergeführt.

Die App iWEBPARK wurde überarbeitet und von 6316 Gästen heruntergeladen.

Die ICT war gefordert, die notwendigen Voraussetzungen für den Datenzugriff aus dem Homeoffice und für die Durchführung von Videokonferenzen zu schaffen.

KOMMUNIKATION UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die grossen Besucherströme waren eine echte Herausforderung. Viele Gäste waren das erste Mal im SNP und kannten die Schutzbestimmungen oftmals nicht. Mitarbeiter, Praktikantinnen und Volontäre halfen mit, die Gäste zu informieren und sie bei falschem Verhalten auf die Schutzbestimmungen hinzuweisen. Die Zahl der geführten Exkursionen erreichte mit 334 einen neuen Rekord.

Die Planung der kompletten Neuinszenierung des Besucherzentrums auf die Saison 2023 hin nahm viel Zeit in Anspruch und hat sich sehr positiv entwickelt. Ende Jahr hiess die ENPK das Vorprojekt für die neue Ausstellung gut und gab damit den Startschuss für die Ausarbeitung des Detailprojekts.

Die Ausstellung *Überwintern – 31 grossartige Strategien* wurde teilweise ein Opfer von COVID-19, da sie während 5 Monaten nicht besucht werden konnte. Immerhin diente sie der Durchführung der Winteraktivität für die Schulen der Region.

Am 20. Juni jährte sich die Wiederansiedlung des Steinbocks im SNP zum hundertsten Mal. Das Thema wurde von den Medien rege aufgenommen. 🐐

